

HIM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Riesen-Erfolg der HM-Fußball-Damen:

2:0 gegen Zoll — Meister — einfach toll !

Als der Schiedsrichter das Spiel abpfeift: Schreie, Jubelrufe — die HM-Fußballdamen flippten aus, sie konnten es nicht fassen. Sie wurden fast verrückt vor Glück. Sie hatten soeben 2:0 gegen die Zoll-Mannschaft gewonnen. Sie rannten auf dem Spielfeld aufeinander zu, bildeten eine Spielerinnen-Traube, umarmten und drückten sich. Mit diesem Sieg hatten sie die Hamburger Meisterschaft in der neu gegründeten Fußball-Damen-Liga für Betriebssportlerinnen gewonnen. Welch ein Tag für die HM-Damen. Der Redakteur von HM-Sport war ganz erfüllt. Was hier soeben geschehen war, das war ein kleines Wunder. Im Frühjahr dieses Jahres taten sich zwei Damen bei der HM zusammen, nämlich Ursula Grunau und Elke Siegmund, und traten über die Zeitschrift HM-Sport an die HM-Firmen-Öffentlichkeit mit dem Aufruf, für die Bildung einer HM-Damen-Fußballmannschaft interessierte Mädchen und Frauen zu suchen. Und rund ein halbes Jahr später ist diese Mannschaft, die praktisch aus dem Nichts geboren wurde, Hamburger Meister. Einfach wunderbar.

Petra brach den Bann

Immer wieder ließen die Damen vom Zoll an diesem Donnerstag, dem 26. September 1985 in der ersten Halbzeit (30 Minuten) am eigenen Strafraum die Abwehr-Schranke herunter und „flitzten“ die HM-Damen, so daß sich diese „ertappt“ zurückziehen mußten. Auf der anderen Seite mußten die Damen in der HM-Abwehr höllisch aufpassen, daß sich keine vom Zoll durchmogelte. Aber Mutter Ursula Grunau als Frau Libero und Tochter Angelika „Geli“ im Tor waren auf der Hut und „kontrollierten“ streng und konsequent. Ja es gab viel Arbeit für die HM-Abwehr in der ersten Halbzeit. Aber die HM-Damen waren hellwach, und sie hatten nur ein Ziel im Auge: Dieses Spiel mußte gewonnen werden. Denn schon bei einem Unentschieden wäre der Meistertitel futsch gewesen. Im anschließenden Spiel war nämlich fest damit zu rechnen, daß die Mannschaft vom Otto-

Versand gegen die schwächste Mannschaft in dieser neuen Liga, die von Kalorimeter, hoch besiegen würde. Und dann wären die Otto-Damen Meister gewesen.

Nach dem Halbzeit-Pfiff erkannte Trainer, Hajo Hausmann: Im HM-Sturmspiel ist zu wenig Druck. Geli muß aus dem Tor und das HM-Spiel ankurbeln. So nahm er Geli aus dem Tor und stellte Geli's Schwester Tanja in den Kasten und Geli, dieser blonde Wirbelwind, sorgte für Schwung im HM-Angriff. Aber ein Tor für die HM wollte und wollte nicht fallen. Zu stark war die gegnerische Abwehr. Dann kam die 52. Minute. Der Ball kam etwa sechs Meter vor dem Zoll-Tor flach herein. Petra Bröskamp stand da, zuckte reflexartig mit ihrem Fuß in Richtung Ball, traf ihn, und er schlug unten links neben dem Pfosten im Tor ein. 1:0 für die HM! Und was sich danach auf dem Platz abspielte, das war echter HM-Jubel. Petra wurde von ihren Mitspielerinnen



Sie schossen die beiden siebringenden Tore im entscheidenden Spiel gegen die Zoll-Mannschaft: Petra Bröskamp (links) und Elke Siegmund.

fast erdrückt. Es waren noch acht Minuten zu spielen. Würde dieses Tor für den HM-Sieg reichen ?

Elke's krönender Abschluß

Jetzt bloß keinen Fehler mehr in der Abwehr machen, hieß die Devise in der HM-Mannschaft. Und dementsprechend kämpften die HM-Damen dann auch. Wenn eine Spielerin vom Zoll im Ballbesitz war, wurde sie sofort mit aller Konzentration und Entschlossenheit angegriffen. Noch eine Minute. Elke Siegmund kommt etwa zwanzig Meter vor dem Zoll-Tor an den Ball. Sie, die wie alle übrigen Spielerinnen von diesem schweren Kampf vor Schwäche kaum noch laufen kann, riskiert mit allerletzter Kraft einen Schuß. Der Ball steigt hoch, bekommt einen Rechtsdrall — Elke dachte schon, der fliegt am Tor vorbei — und paßt genau in den rechten Winkel dicht neben dem Pfosten und dicht unter der Latte. — Sieg, Sieg — das Spiel ist aus, die HM ist Meister. Der Fußballlobmann vom Hamburger Betriebssportverband übergibt den Pokal an Ursula Grunau, der Mannschaftsführerin der Hamburg-Mannheimer.

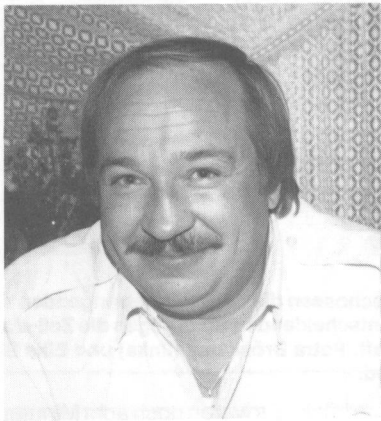


HM-Mannschaftsführerin Ursula Grunau strahlt. So eben hat ihr Fußball-Verbandsobmann Möller den Pokal für die Meisterschaft überreicht.

Mehr über den Triumph der HM-Fußballdamen auf der nächsten Seite.

Die HM-Fußballdamen haben einen Hausmann

Daß Hajo Hausmann, der Trainer der HM-Fußball-Damen, auch mit Schürze seine Qualitäten hat, bewies er anlässlich einer Urlaubsreise. Also ein Mann mit echten Hausmann-Fähigkeiten. Hajo ist aber auch ein Mann mit Einfühlungsvermögen. Er versteht es, das Training mit den feinfühligsten Damen so locker und spielerisch zu gestalten, daß die Damen selbst gar nicht merken, daß sie nach einer Dreiviertelstunde Training eigentlich schon ganz schön fertig sind. Und das ist mit Sicherheit der einzig richtige Weg, die Freizeitfußballerinnen zu motivieren und sie für dieses Kampfspiel, das viel Kraft kostet, vorzubereiten und einzustellen.



Hajo Hausmann

Wenn hier also die tüchtigen HM-Damen für ihre großartige Leistung und ihre Meisterschaft gewürdigt werden, dann soll Hajo, der „Hausmann“ nicht vergessen werden. Er hat auch ein gerüttelt Maß dazu beigetragen, daß dieser Super-Erfolg errungen wurde.

Die Torschützenkönigin



War mit insgesamt 6 Treffern die erfolgreichste Torschützin der HM-Damen-Fußball-Meisterschaft: Barbara Bever.



Sieben aus der Meisterschaft. Stehend von links: Birgit Husen, Elke Siegmund, Katrin Wahrmann, Angela Richter, Trainer Hajo Hausmann. Hockend von links: Angelika „Geli“ Grunau, Tanja Grunau, Barbara Beyer. Nicht auf dem Foto: Ursula Grunau, Silvia Koops, Anja von Borstel, Pia Stolten, Manu Janz und die Gastspielerinnen, Petra Bröskamp, Karin Cwicklinsky, Monika Scheer, Anja Schmuhl.

Für die Titelverteidigung: Neue Spielerinnen gesucht

Die HM-Damen wurden Meister, und 1986 möchten sie's wieder werden. Aber die Spielerinnen-Dekke ist dafür noch zu dünn. Denn es ist nicht sicher, ob im nächsten Jahr noch einmal Gastspielerinnen zulässig sind. Deshalb der Aufruf von Trainer Hausmann: HM-Damen, die Lust haben in Hamburg bester Betriebssport-Damen-Fußballmannschaft mitzuspielen, werden gebeten, sich bei Ursula Grunau, Tel. 2206 zu melden.

HM-Sieg und Bowling-Pokal — einfach kolossal !

Man lese und staune: Beim Edeka-Wanderpokal-Turnier auf der Anlage an der Reeperbahn am 14./15. und 20. — 22. September 1985, an dem insgesamt 275 Mannschaften aus acht Ländern teilnahmen, siegte die HM-Mannschaft mit Werner von Ahn, Bernd Bulinckx, Werner Forkel und Jan Thomsen mit einem Schnitt von 177,4 Pins in 36 Spielen. Das muß man sich mal vorstellen: Da treten zweihundertfünfundszwanzig Mannschaften an — und unsere vier Jungens werden „Könige

von der Reeperbahn“. Da muß man erst einmal tief Luft holen, bevor man das begreift. Wenn dann das entsprechende Relais im Gehirn geklickt hat, dann bleibt einem nichts anderes übrig als festzustellen: die HM-Mannschaft die allerbeste im (Bowling)-Saal — das ist einfach kolossal ! Mit stolzgeschweller Brust nahmen die HMer dann auch den Pokal aus den Händen von Michael Schröder, dem HSV-Fußballprofi, entgegen. Dieser grandio-

(Fortsetzung nächste Seite)

Die Sieger beim Edeka-Turnier. Von links: Werner von Ahn, Werner Forkel, Bernd Bulinckx. Nicht auf dem Foto: Jan Thomsen. Sitzend: Sabine Geertz, Siegerin beim Hamburg-Cup.



Fortsetzung des Berichtes über den kolossalen Bowling-Erfolg.

Erfolg wird in die HM-Bowling-Geschichte eingehen. Ist er doch der größte, den je eine HM-Mannschaft errungen hat. HM-Sport sagt dazu: Einfach turbo-super !!!

Sabine gewann den Hamburg-Cup

Auf den großen Erfolg der HM-Herren setzte Sabine Geertz aus der Hauptverwaltung noch eins drauf. Sie gewann den Hamburg-Cup. Das bedeutet, daß sie diesen Wettbewerb gegen die besten Bowlerinnen der Hansestadt für die HM er-

rang und die Beste der Besten wurde. Sabine, die BSG der HM ist stolz auf Dich !

1985, das war ein ganz tolles Jahr für die HM-Bowling-Sparte. Erst gewann Werner Jonas die Hamburger Einzelmeisterschaft, dann folgten die beiden riesigen Erfolge der Herren-Mannschaft und der von Sabine.

Mit schönen Spielzügen ins Pokal-Finale

Schneidiger 6:2-Sieg über die Mannschaft von Desy.

Am 9. Oktober 1985 hatte die HM-Ganzjahresrunden-Fußballmannschaft (ohne Vereinsspieler) gegen die Mannschaft von Desy anzutreten. Es handelte sich um ein Pokalspiel, wobei es um den Einzug ins Endspiel ging. Auf dem Grandplatz auf der Anlage Siemershöh in Langenhorn war also für Spannung gesorgt. Es wurde mit einer harten Auseinandersetzung, einem Kampf auf Biegen und Brechen gerechnet.

Diese Spannung wurde aber von der HM-Mannschaft sehr schnell aus dem Spiel bei Regen und auf matschigem Boden genommen. Denn schon nach wenigen Minuten bugsierte Ronald Frank, der nach seiner Erkrankung und längerer Pause wieder dabei war, den Ball mit einem gezielten Kopfball ins kurze Eck des gegnerischen Tores. Das gab der HM-Mannschaft mit dem überragenden Libero Jürgen Reder gleich die nötige Sicherheit, so daß fortan nur noch eine Mannschaft das Spielgeschehen bestimmte — nämlich die der HM. Vor Reder war Kalle Klee ein wirkungsvoller Zerörer, der Neuzugang Horst Plambeck ein umsichtiger Aufbauspieler, der in dieser Rolle nur von Axel Großmann übertroffen wurde. Axel krönte seine reife Leistung — wie nur schon seit Jahren — mit einem Präzisionsschuß zum 2 : 0 unter die Latte. Sicher wie eine Eiche stand Andreas Klaeden im defensiven Mittelfeld und hatte Kraft genug, immer wieder mit nach vorn zu stoßen und mit einem schuldräftigen Kopfball das 3 : 0 zu besorgen. Den 4 : 0-Pausenstand stellte dann Ronald Frank mit seinem zweiten Tor her. Diese klare Führung war das Ergebnis einer spielerisch bemerkenswerten Leistung. Wie der Ball zeitweise mit direktem Kombinationen über den Pfützenplatz durch die HM-Reihen lief — das war schon gekonnter Fußball.

Nach der Halbzeit wurde Hartwig „Motte“ Bischoff eingewechselt. Na, und der alte Fuchs, dieses fußballerische Schlitzohr, brachte die HMer dann auch sehr bald mit zwei schönen Toren mit 6 : 0 in Front. Danach ließ es die Mannschaft etwas ruhiger (und nachlässiger) angehen und erlaubte Desy noch zwei Gegentore. Vielleicht waren einige HM-Spieler auch schon mit den Gedanken in der „Rotbuche“, ihrem Stammlokal. Bevor der Schlußpfiff bei strömenden Regen kam, fielen zwei HMer neben ihren guten fußballerischen Leistungen noch durch ihre Lautstärke auf: Torwart Bernd Folger und Vorstopper Willi Martens. War es nun Engagement oder der Trieb am Schimpfen. Jedenfalls meckerten die beiden ein bißchen zuviel. Und das bei dem problemlosen Spielstand.

Einer, der an diesem Tage nicht dabei war, die Truppe jedoch seit vielen Monaten wie ein guter Vater als Mannschaftskapitän führt und zusammenhält, wird sich über diesen satten 6 : 2-Sieg besonders gefreut haben:

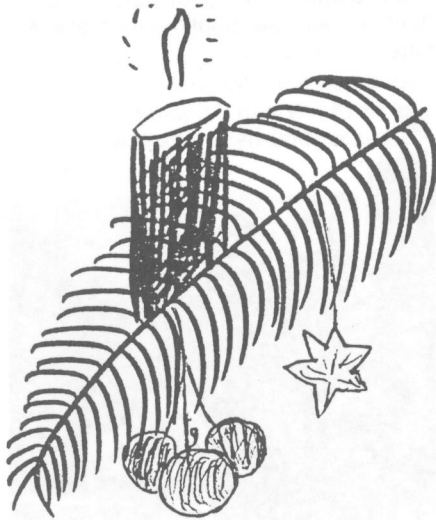
Karl-Heinz „Kuddl“ Peisker. Sicherlich ist er im Pokalfinale gegen die Mannschaft des Fernmeldeamtes 4 am 7. Dezember dabei. Hoffentlich beim Schlußpfiff mit erhobenen Armen.



Zwei Fotos aus dem Spiel gegen die Mannschaft von Desy. Oben: Der Desy-Torwart bei einer nicht ganz geglückten Faustabwehr. Die drei HMer von links: Klee, Klaeden und Martens kommen nicht an den Ball. Unten: So schoß Hartwig „Motte“ Bischoff (Bildmitte) das 5:0.



Nun singet und seid froh !



Der Chor der Hamburg-Mannheimer tut's und ist's. Am 8. Dezember um 16.00 Uhr. Advents- und Weihnachtslieder stehen auf dem Programm. Sie alle, liebe Kolleginnen und Kollegen, sind herzlich eingeladen. Unser Chor möchte Sie mit seinen Liedern auf das schönste Fest des Jahres einstimmen.

Am Montag, dem 9. Dezember, wird der HM-Chor auch wieder in den Alsterdorfer Anstalten singen. Am 10. Dezember wird der Chor für unsere Pensionäre im Kasino anlässlich deren Weihnachtsfeier den feierlichen Rahmen geben.

Singen heißt verstehen. Die Mitglieder unseres Chores verstehen sich prächtig. Möchten Sie auch dazugehören? Nichts ist einfacher als das. Einfach Herrn Kossenjans, den Leiter der Sparte Chor, unter der Tel.-Nr. 2648 anrufen. Dann nehmen Sie zunächst probeweise an einem Übungssingen unseres Chores (jeden Montag ab 16.30 Uhr in der Schule Fränkelstraße, in der Nähe des S-Bahnhofes Alte Wöhr) teil und bilden sich ein Urteil. Unser Chorleiter, Hellmut Wormsbächer, würde sich über einige Zugänge, insbesondere Tenöre und Bässe, sehr freuen.

Kurz-Infos

Jürgen zweimal bester Werfer

Was im Sommer dieses Jahres noch als Überraschung galt, nämlich, daß der HM-Handballer, Jürgen Merten, die Hamburger Betriebssport-Werferelite schlug, das wird jetzt immer mehr zu Normalität. Am 9. und 23. November siegte er jeweils im Dreikampf (Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen), wobei er am 9. November mit 30,36 Metern im Diskuswerfen erstmals die Dreißig-Meter-Grenze übertraf.

Neu entdeckt wurde beim Werfertag am 9. November ein weiterer HM-Handballer: Carsten Wendt. Er konnte sich auf Anhieb mit 10,25 m im Kugelstoßen, 25,96 m im Diskuswerfen und 36,00 m im Speerwerfen beachtlich behaupten.

Eine junge Dame von der HM soll hier wegen ihrer nimmermüden Teilnahme an Leichtathletischen Wettbewerben und ihrer beständigen Leistungen nicht unerwähnt bleiben: Astrid Hedderich. Sie war selbstverständlich auch am 9. November beim Werfertag dabei. Besonders stolz war sie an diesem Tage über ihre Bestleistung im Diskuswerfen mit 22,52 Metern.

Gute HM-Plazierungen beim Ausdauer-Dreikampf

Beim Ausdauer-Dreikampf (Laufen, Schwimmen, Radfahren), den die BSG der HM am 12. und 13. Oktober veranstaltete, konnten sich zwei Damen und drei Herren von der HM gut platzieren. Raymund Horn schaffte bei den Männern den 2. und Uwe Löffler den 3. Platz. Der 3. Platz von Gisela Hennisler bei den Frauen ist besonders hoch zu bewerten, weil Gisela erstmals an diesem Wettbewerb teilnahm. Beim Kurz-Wettbewerb der Männer konnte sich schließlich Herbert Fahnhold mit einem 13. Platz auch recht achtbar aus der Affäre ziehen.

Ronald Strütt in New York auf Platz 2.644

Viele von den HM-Mitarbeitern haben am Fernsehschirm den New-York-Marathon-Lauf verfolgt. An diesem Super-Ereignis, an dem insgesamt rund 18.000 Damen und Herren an den Start gingen, waren von der HM auch Ronald Strütt und Sportwart Bernd Klages dabei. Wohlgeremert als Aktive. Für beide war dies ein unvergeßliches Erlebnis. Und die Leistung, die der kleine Strütt in der US-Metropole vollbrachte, die kann sich sehen lassen. Er belegte mit der ausgezeichneten Zeit von 3:25,38 Stunden einen äußerst beachtenswerten 2.644. Platz — und das von rund 18.000 Startern.

Traumreise perfekt

Die Vorbereitungen für die Reise nach Senegal vom 23. September bis 14. Oktober 1986 sind abgeschlossen. Wir danken allen Damen und Herren, die von unserem Angebot Gebrauch gemacht haben. Wir versprechen Ihnen: Es wird eine Traumreise unter Afrikas Sonne und ein unvergeßliches Erlebnis.

D.K., Tel. 2992

Die BSG der HM bietet an:

Trainingsanzüge, Kapuzen-Pullis und Trainingshosen

Wer wieder oder erstmals für sich oder seine Familienangehörigen Sportkleidung dieser Art für Training oder Freizeit-Sport benötigt, wird gebeten, seine Bestellung bis zum 15. Dezember 1985 bei der BSG-Geschäftsstelle abzugeben oder an diese abzuschicken. Ein Bestell-Formular wird zusammen mit dieser Ausgabe verteilt.

Die Sparte Schwimmen: in eigener Sache

Ab 1. Oktober 1985 muß die Trainingsstunde **am Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr** ohne unseren Trainer, Holger Sprätz, durchgeführt werden. Aus privaten Gründen muß Holger ein Jahr aussetzen. Während dieser Zeit übernehme ich die Trainingsstunde. Ein Trainingsplan ist vorhanden.

Eine Bitte habe ich deshalb an alle Kolleginnen und Kollegen und deren Familienmitglieder:

Stören Sie nicht ständig diese eine, für uns reservierte Stunde in der Woche, da wir an Wettkämpfen teilnehmen und gute Zeiten erzielen wollen.

Noch eins: Setzen Sie eine **Badekappe** auf — wir wollen doch alle im sauberen Wasser schwimmen !

Ich danke für Ihr Verständnis.

Heike Sprätz, Tel. 4171

Heidi sucht Tanzpartner

Tanzsportbegeisterte Dame, tätig im HM-Außendienst mit Wohnsitz in Hamburg, sucht einen Tanzpartner. Er sollte über 30 und größer als 1,80 Meter sein. Wenn es später einmal gemeinsam zur Teilnahme an Tanzturnieren reichen wird, wäre das sehr schön.

Die Herren, die für Heidi in Bezug auf Alter und Größe in Frage kommen und Interesse haben, mit ihr ein Tanzsport-Paar zu bilden, werden gebeten, die Tel.-Nr. 640 66 67 in Hamburg anzurufen.

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer, Redakteur: Bruno Krenz